

## Die 1. Elementkarte im astrologischen Jahresverlauf

### Zwei der Stäbe, Mars im Widder

21. bis 31. März

In dieser Zeit erkenne in allem was geschieht den einen zentrierenden Willen, der alle schöpferischen Möglichkeiten in sich trägt. Sei genauso Risikofreudig wie die Schöpfung und folge Deiner schöpferischen Willenskraft ohne Kompromisse. Bedenke: Wer sich nicht in Gefahr begibt, kommt darin um!

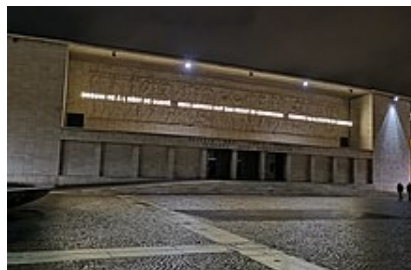


0'' – 10'' ♃

#### Das Kartenbild Zwei der Stäbe

Die auf der Karte abgebildeten tibetischen Donnerkeile tragen die Symbole des Feuers und des Wassers. Diese explosive Mischung weist auf die Stärke der Entladungskräfte hin die nun wirksam werden wollen. Der Donner, Folge einer elektrischen Entladung, bringt gereinigte Energie hervor. Dies ist auch das Sinnbild der Initiation des Frühlingsfeuers (Osterfeuer), das aus den durch Rückzug im Winter sich regenerierten Kräften hervorgeht.

Die Zwei der Stäbe repräsentiert die Zeit des Neubeginns, dem Grundprinzip des frühjährlichen Erwachens der Schöpfung. Schöpferische Energie ist auch eine zerstörerische Kraft. Das ist darin begründet, dass wir auf alte, sich auflösende Strukturen, keine wirklichen Neuanfänge bauen können. Im Gegenteil: das nicht wirklich losgelöste, überholte Sein wird sich in Formen bemerkbar machen, die das Neue schwächen. Das Feuer der Zwei Stäbe weist auf eine Zeit hin, in der wir uns voll Energie fühlen, wir aber auch bereit sein müssen, die zerstörerischen Kräfte zu leben. Die höchste Wirkung des Feuers in seiner heilenden Zerstörung ergibt sich durch seine Beherrschung, die schwächste Form ist die Diktatur des Verstandes. Um der Aktualität wegen: Du bist in der eigenen Verantwortung für die Initiation und spätere Ausformung deines Lebens, das einem vielleicht noch verborgenem Plan unterliegt. Jegliche Diktatur verwässert die Fundamente der eigenen Verantwortung mittels Verordnungen, Sanktionen und der Einforderung von Gehorsamsbereitschaft. Kein Mensch, so Hannah Arendt, hat das Recht auf Gehorsam. So steht es in vier Sprachen über einem faschistischem Plattenrelief der südtiroler Landeshauptstadt Bozen. [https://de.wikipedia.org/wiki/Casa\\_Littoria\\_\(Bozen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Casa_Littoria_(Bozen))



Und was geschieht zur Zeit schon allein gedanklich, schon in Worten und auch schon in Handlungen denen, die dieser Erkenntnis folgen?

Zeitnah zu Ostern, der Befreiung von aller Schuld in Auferstehung des Wahren Wesens, ist dessen Ausruf an die Herrschenden und ihre Mitläufer die des Gekreuzigten: „ICH vergebe ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun!“



So sind wir in dieser Zeit gut beraten, den Aufruf der Zwei der Stäbe zu bedenken: die Zähmung zerstörerischen Feuers gelingt durch das Zusammenwirken der Kräfte von Initiation und Zerstörung in konstruktiver Zusammenarbeit, die auf Kooperation beruht.

Der Neuanfang des Projekts „Leben in Zusammenarbeit“ braucht offene Planungsziele, gemeinsam erforschte Durchführungsüberlegungen und gemeinsam abgestimmte Handlungen. Grundlage dieser Zusammenarbeit ist die Erkenntnis, das alles, was jetzt gesät wird, eines Tages allen Beteiligten zugute kommen wird – oder auch nicht. Wenn alle gewinnen, verliert keiner - wenn einer verliert, verlieren alle. Das Leben ist ein Netzwerk und keine Einbahnstraße von „einsam aber schneller“. Das ist in Situationen zu bedenken, wo das Ego befürchtet, zu kurz zu kommen, sich ängstigt und die Angst zum Berater werden lässt. Statt dessen unterstützen Offenheit und Transparenz unsere Absichten. Die Devise dieser Tage ist zusammenführen statt zu unterteilen. Dazu braucht es diese Unterscheidung: Folgen wir der Klarheit oder der Vernebelung, der Kraft oder der Kraftlosigkeit, der Integrität oder der Unehrllichkeit, der Offenheit oder der Heimlichtuerei, der Freiheit oder der Gefangenschaft, der Liebe oder dem Frust, dem Humor oder der Ernsthaftigkeit, der Leichtigkeit oder dem Schwermut, dem Leistungsdruck oder einer erfüllten inneren Autorität, dem Liebesabenteuer oder dem Beziehungsdrama, der Geborgenheit oder der Verlustangst, der Zärtlichkeit oder der Verhärtung? Betrachten wir die Pole und nutzen die Energie zwischen den Alternativen, erfahren wir eine Stabilisierung der Kräfte, die sich aus ihrer Zusammenführung ergibt und erleben die Auflösung von Spaltung.



### Die Zwei der Stäbe im Kontext der Karten

Die Königin der Stäbe ist die der Zwei der Stäbe entsprechende Hofkarte. Die Königinnen repräsentieren das Element Wasser. Die Verbindung von Feuer und Wasser ist die wandelnde Kraft der Königin der Stäbe. Sie unterstützt unsere Bereitschaft, von Herzen her die Dinge in unser Leben einzuladen, die uns zukünftig nähren sollen. Wir legen jetzt den Samen für einen Neuanfang, und das geht auch nicht ohne gewaltiges Vorgehen. So wie das Ei „aufgesprengt“ wird oder sich von innen her öffnet, um den Samen aufzunehmen, so ist auch unser persönliches Vorgehen nicht ohne diese gewaltige Energie. Gewaltige Energie will gelenkt und gezielt eingesetzt sein, damit sie nicht zu Gewalt mutiert. Dazu benötigen wir die Aufmerksamkeit, die uns hilft, diese Energie bewusst zu steuern – anders herum: In unserem Bewusstsein sind wir gewaltige Energiewesen, die mittels der Achtsamkeit die Felder mit frischer Kraft befruchten. Die Königin der Stäbe wirkt in den Situationen der Herrschaft des Feuers gezielt transformierend. In den Beziehungen in unserem Leben fördert sie in dieser Zeit den mutigen Willen in uns, zu unseren Visionen zu stehen. Angesichts unserer Ziele und Absichten ist zu klären, was ihnen in unserer Beziehungswelt noch dienlich oder hinderlich ist. Klären wir in unseren Lebenssituationen mit den Menschen das Wie ab: wie wollen wir miteinander sein, welche Formen fördern unseren Neuanfang, der auch auf ein ausgewogenes Miteinander begründet sein will. Die Karte „Herrschaft“ weist numerologisch auf das

✕21” – 20” ♀



Wesen der Zwei hin, die auf Zusammenwirken ausgerichtet ist. Wie ohne Ei kein Same befruchtend sein kann, so ist ohne Same das Ei nur mögliches Potenzial. Zusammenführung kann wiederum nur befriedigend sein, wenn ihr eine gesunde Kompromisslosigkeit zugrunde liegt, die sich aus der Erforschung der eigenen Wahrheit ergibt. Kompromisslosigkeit hat möglicherweise den Anschein von Herzlosigkeit, doch wer seine Wahrheit erkannt hat und sie zur Grundlage seiner Absichten macht, weiß, dass dies jetzt entscheidend für einen wirklichen Neuanfang sein wird. Die kompromisslose Zentrierung auf die eine Kraft ist jedoch nicht mit der Gewalt der Ignoranz zu verwechseln, von denen die Situationen der Zwei der Stäbe auch geprägt sein können. Letztere sind der Schatten der Zwei, eine Art nach außen getragener Machtkampf, der den eigenen Willen in den Vordergrund stellt. Dies gilt es zu unterscheiden. Zu einem späteren Zeitpunkt mag es den Mitmenschen, die unter der Kompromisslosigkeit leiden, gelingen, sie als notwendige Zentrierung der schöpferischen Feuerkraft anzuerkennen.



Mars, symbolisiert durch den Turm, steht für die zerstörerische Kraft der Erneuerung. Alles was unsere Komfortzone ausmacht, wird nicht nur in Frage gestellt, sondern zerstört. Der Hinweis auf die Energie des Herzens, der von der Königin der Stäbe und der Verbindung von Feuer und Wasser in der Zwei der Stäbe gegeben wird, führt uns in die Kraft des Kriegers des Herzens. Die Kriegerin des Herzens ist entschieden und furchtlos. Sie verurteilt nicht, sondern ist unduldsam hinsichtlich der Behinderungen, die den Neuanfang boykottieren. Der Turm dient in den Situationen der Zwei der Stäbe der vollkommenen Befreiung von den erwähnten verkommenen Konzepten. Es ist jetzt die Zeit, neue Konzepte zu schmieden um alte zu ersetzen. Wohin der Weg dann führt, ist der Ausrichtung des eigenen Willens unterworfen, der sich dem Willen des Ganzen zur Verfügung stellt. Du entscheidest, was das bedeutet.



Um dieser Entscheidung die kraftvolle Absicht zu schenken, um sie später ausführen zu können, erinnere dich an deine eigene, natürliche Autorität. Erwähne dich daran, wie gut du dich kennst. Niemand sonst kennt dich so gut wie du. Lebst du dieser Kenntnis entsprechend oder ist dieser Natürlichkeit eine Anpassung an äußere Autoritäten ummantelt worden? Die kaiserliche Zeit der Herrschaft ist die Zeit einer kooperierenden Willenskraft. Es ist das Erleben der Gestaltung der Welt in dem Bewusstsein der Verbindung des eigenen Willens mit dem der göttlichen Inspiration. Dies entspricht der Geborgenheit, die du dir wünschst – erschaffe in der Vereinigung des Welten-Ich mit der göttlichen Willensquelle das Neue in dir. Finde Formen, diese Schöpfungskraft des Feuers zu lenken, wie zum Beispiel durch Tai Chi Chuan, Yoga, Chi Gong, Reiki und anderen aktiven Zentrierungsweisen. Denn jetzt gilt es, diese Kraft in dir zu bewahren, statt sie an die Welt im außen abzugeben. Die Zeit dafür wird noch kommen.

**Der Verstand kann überall Grenzen akzeptieren. Aber in Wirklichkeit kann die Existenz schon von Natur aus keine Grenze haben. Denn was soll jenseits der Grenze sein? Wieder ein Himmel. Darum sage ich, dass dir für deinen Höhenflug ein unendlich weiter Himmel zur Verfügung steht. Lass dich nicht so einfach zufriedenstellen. Leute, die sich leicht zufriedenstellen lassen, bleiben klein. Ihre Freude ist klein, ihre Ekstase ist klein, ihre Stille**



ist klein, ihr Wesen ist klein. Aber das ist gar nicht nötig! Wenn du dich so klein machst, beschneidest du dir selbst deine Freiheit, deine unbegrenzten Möglichkeiten, dein grenzenloses Potenzial.

**Osho** *Live Zen* Chapter 2

